



An die
Mitarbeitervertretungen
In Kirche und Diakonie in Bayern

Betrifft: Glückwunsch zur Wahl/Mitglieder- verzeichnis

Liebe MAV-Kolleginnen und -Kollegen,
zuerst einmal die herzlichsten Glückwünsche zu
Ihrer Neu- oder Wiederwahl in die Mitarbeiterver-
tretung Ihrer Einrichtung. Lassen Sie uns nach
dem meist passenden Spruch für unsere nicht
immer leichte Aufgabe verfahren:

„Gott gebe mir den Mut,
die Dinge zu verändern, die ich verändern kann,
die innere Heiterkeit, jene Dinge, die ich nicht
ändern kann, zu akzeptieren
und die Weisheit, eines vom andern
zu unterscheiden.“

Nach der Satzung der AG-MAV Bayern (§ 2) sind
alle Mitarbeitervertretungen von Kirche und Dia-

konie in Bayern Mitglied der AG-MAV. Damit wir
Sie auch weiterhin informieren können, müssen
wir jetzt nach den Neuwahlen unsere Mitglieder-
datei aktualisieren, insbesondere die Adressen.
Anhand der Mitgliederdatei versenden wir - mit
dankenswerter Unterstützung durch die ÖTV
Bayern, da wir kein eigenes Budget haben - un-
sere Rundbriefe und Informationen an die Mit-
arbeitervertretungen; ebenso die Einladung zu den
Mitgliederversammlungen, die zweimal im Jahr
stattfinden.

Daher unsere herzliche Bitte:

**Füllen Sie den Vordruck auf der Rückseite
dieses Rundbriefs aus und senden ihn als-
bald an die angegebene Adresse zurück.**

Dafür bedanke ich mich im Namen des AG-MAV-
Vorstands und verbleibe

mit solidarischen Grüßen

gez. Bärbel Bösch
Sprecherin



Einige Veränderungen im Vor- stand

Was ist die AG-MAV?

Das Licht der bayerischen Kirchen- und Diakonie-
welt erblickte die Arbeitsgemeinschaft der Mitar-
beiterInnenvertretungen in der Evang.-Luth. Kirche in
Bayern und dem Diakonischen Werk Bayern e.V.
(AG-MAV Bayern) im September 1997 in Nürn-
berg. Vorausgegangen waren vielfältige Diskussio-
nen von MitarbeitervertreterInnen aus ganz Bay-
ern, die davon überzeugt waren, daß der Zusam-
menschuß der vereinzelt vor sich hinarbeitenden
MAVen überfällig ist. Vor dem Hintergrund der
Gründung von Dienstgeberverbänden in der Dia-
konie und zunehmendem Kostendruck auf kirchliche
und diakonische Einrichtungen müssen sich
auch die Interessenvertretungen der Beschäftigten
gegenseitig unterstützen und beraten. Weil unsere
Arbeitgeber den zunehmenden Kostendruck un-
gebremst an die Beschäftigten weitergeben, tut
gegenseitige Abstimmung not.

Inhalt:

Seite:

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> .. Glückwunsch an die neugewählten
Mitarbeitervertretungen in Bayern | 1 |
| <input type="checkbox"/> .. Was ist die AG-MAV Bayern? | 1 |
| <input type="checkbox"/> .. Bericht von der Mitgliederversammlung:
Der aktuelle Stand in Sachen Anerkennung
als Gesamtausschuß | 3 |
| <input type="checkbox"/> .. AG-MAV goes Internet | 5 |
| <input type="checkbox"/> .. Stellungnahme der AG-MAV Bayern
zum Ergebnis der Arbeitsgruppe des Dia-
konischen Rates der EKD zum
Arbeitsrecht | 5 |
| <input type="checkbox"/> .. „Wenn Arbeit arm macht“ –
Demonstration am 24. April in München | 6 |
| <input type="checkbox"/> .. Erhebungsbogen für
Mitarbeitervertretungen in Bayern | 8 |

Abklärung gemeinsamer Interessen als Satzungszweck

Ganz in diesem Sinne verlief auch die Beschlußfassung über die Satzung der AG-MAV Bayern. Sie stellt als Zweck der Arbeitsgemeinschaft in den Mittelpunkt, gemeinsame Interessen der MitarbeiterInnenvertretungen abzuklären und bei deren Durchsetzung mitzuhelfen.

Aufgaben der AG-MAV Bayern im einzelnen

Die Satzung der Arbeitsgemeinschaft beschreibt auch minutiös die Aufgaben des Zusammenschlusses:

- Förderung des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den MAVen,
- Erörterung arbeits-, dienst- und mitarbeitervertretungsrechtlicher Fragen von grundsätzlicher Bedeutung,
- Beratung, Information und Unterstützung der MAVen,
- Unterbreitung von Vorschlägen und die Abgabe von Stellungnahmen,
- Zusammenarbeit mit Organisationen und Verbänden der MitarbeiterInnen, auch anderer Landeskirchen,
- Öffentlichkeitsarbeit.

Von der AG-MAV zum Gesamtausschuß bayerischer Mitarbeitervertretungen...?

Da die §§ 54 und 55 (Gesamtausschuß der Mitarbeitervertretungen) bei der Neufassung des Mitarbeitervertretungsgesetzes (MVG) Ende 1993 für die bayerische Landeskirche formell nicht in Kraft gesetzt wurde, war es nur folgerichtig, daß die Sprecherin der AG-MAV Bayern, Bärbel Bösch, zur Herbstsynode 1998 den Antrag gestellt hat, auch in Bayern einen Gesamtausschuß der Mitarbeitervertretungen einzurichten. Doch wie so häufig in der Politik, gehen auch in der bayerischen Kirche die Uhren etwas anders: Der Antrag wurde abgelehnt, auch mit dem Argument zusätzlicher Kosten. Beim Lesen der Synodenprotokolle wird jedoch vor allem deutlich, daß die Entscheidung insbesondere durch die Angst beeinflußt wurde vor mehr innerkirchlicher Mitbestimmung und Mitsprache durch die gewählten Interessenvertretungen der Beschäftigten. Dies ist ein Armutszeugnis für die bayerische Kirche, insbesondere weil Bayern neben Westfalen die einzige Landeskirche ist, in der es keinen Gesamtausschuß gibt.

(Zur aktuellen Situation nach der Ablehnung des Antrags Bösch siehe den Artikel auf S. 3!)

Dankeschön an die bayerische ÖTV

Dieser Beschluß der bayerischen Herbstsynode zwingt uns als AG-MAV, nach wie vor die Unterstützung der ÖTV Bayern wahrzunehmen. Wir als Vorstand arbeiten nach wie ehrenamtlich in unserer Freizeit. Bei Informationen an die Mitarbeitervertretungen sind wir angesichts der Nichtanerkennung durch die Landeskirche auf die logistische

Unterstützung der ÖTV angewiesen. So wird auch dieser Rundbrief über den Verteiler der ÖTV verschickt. Daher bedanken wir uns herzlich bei Robert Jung, für die Kirchen zuständiger Bezirkssekretär der bayerischen ÖTV, daß er der AG-MAV unter die Arme greift.

Veränderungen im Vorstand: Neue Namen

Zu Jahresbeginn und als Ergebnis der Neuwahl bei den Mitarbeitervertretungen haben sich einige Veränderungen ergeben, die wir im folgenden mitteilen wollen:

Kollege Eduard Kattirs ist Ende Februar 1999 aus persönlichen Gründen von seinem Amt zurückgetreten. Für ihn ist **Norbert Feulner** nachgerückt. Norbert Feulner ist freigestellter Mitarbeitervertreter bei den Himmelkroner Heimen, eine Einrichtung der Diakonie Neuendettelsau. Noch einmal herzlichen Dank an Eduard Kattirs für seine bisherige Mitarbeit!

Da mit Eduard Kattirs das einzige Mitglied der Verfaßten Kirche aus dem Vorstand ausgeschieden ist, haben wir **Lutz Egerer**, MAV-Mitglied im Kirchengemeindeamt Nürnberg, in den Vorstand kooptiert (ohne Stimmrecht).

Weil Hans Drossel seit 1. Mai kein MAV-Mitglied mehr ist, ist er automatisch aus dem AG-MAV-Vorstand ausgeschieden. Für ihn rückt **Horst Scheffel** in den Vorstand nach. Horst Scheffel ist MAV-Vorsitzender in der Herzogsägmühle, eine Einrichtung der Inneren Mission München. Danke und viel Erfolg bei der weiteren Arbeit für Hans Drossel!

Impressum:

Rundbrief.

Mitteilungsblatt der AG-MAV Bayern

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft der MitarbeiterInnenvertretungen in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern und dem Diakonischen Werk Bayern e.V.

Redaktion: Bärbel Bösch, Herbert Deppisch, Norbert Feulner, Irene Wolfrum

Verantwortlich:

Bärbel Bösch, MAV Klinikum Hallerwiese, St. Johannis-Mühlgasse 19, 90419 Nürnberg

Zuschriften und Meinungsäußerungen sind ausdrücklich erwünscht! ✉

Aktuelle Liste der Vorstandsmitglieder

Im folgenden eine aktuelle Liste der Vorstandsmitglieder mit ihrer Dienstanschrift:

Name	Dienstanschrift	Telefon
Sprecherin: Bärbel Bösch	MAV Klinikum Hal- lerwiese, St. Johan- nis-Mühlgasse 19, 90419 Nürnberg	0911/ 33 40 421
Stellv. Spre- cherin: Bernadette Schmid	MAV Innere Mission München, Landshu- ter Allee 40, 80637 München	089/ 12 69 91 67
Stellv. Spre- cher: Dr. Herbert Deppisch	MAV Diakonisches Werk Würzburg, Friedrich-Ebert-Ring 24, 97072 Würzburg	0931/ 804 87 62
Norbert Feulner	MAV Himmelkroner Heime, Klosterberg 19, 95502 Him- melkron	09227/ 79 117
Gisela Sachs- Hartmann	MAV Verein Hilfe für das behinderte Kind, Geschwister-Scholl- Platz 2, 95445 Bay- reuth	0921/ 74 74 846
Horst Scheffel	MAV Herzogsäg- mühle, Von-Kahl- Str. 4, 96971 Peiting	08861/ 21 93 65
Irene Wolfrum	MAV Himmelkroner Heime, Klosterberg 19, 95502 Him- melkron	09227/ 79 117
Kooptiert: Lutz Egerer	MAV Evang.-Luth. Kirchengemeinde- amt, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg	0911/ 214 11 35

Die Redaktion wünscht den Vorstandsmitgliedern weiterhin eine glückliche Hand!
Bei Bedarf können Sie sich gerne an eines der Vorstandsmitglieder wenden.

Letzte Mitgliederversammlung Keine Anerkennung der AG- MAV als Gesamtausschuß

Am 1. Februar 1999 trafen sich wieder zahlreiche Mitarbeitervertretungen zur Mitgliederversammlung der AG-MAV Bayern in Nürnberg. Im Zentrum der Beratungen stand natürlich die Ablehnung des Antrags von Sprecherin Bärbel Bösch auf Anerkennung der AG-MAV als Gesamtausschuß bei der Herbstsynode im November.

Noch im Vorfeld der Synode hatte der Vorstand sowohl zentral als auch dezentral Gespräche mit einzelnen Synodalen geführt, u.a. auch mit dem Synodalpräsidenten Dr. Dieter Haack. Die Gespräche hatten uns zwar hoffnungsvoll gestimmt. Umso größer war dann die Enttäuschung, nachdem der Antrag bei der Synode keine ausreichende Mehrheit fand. Es wurde lediglich beschlossen zu prüfen, ob es Sinn macht, für zentrale Entscheidungen der Landeskirche einen Ansprechpartner auf der Seite der Mitarbeitervertretungen zu haben.

Fadenscheinige Begründungen...

Die Ablehnung des Antrags, einen Gesamtausschuß der bayerischen Mitarbeitervertretungen auch in Bayern zu installieren, erfolgte auf der Basis fadenscheiniger Begründungen:

- Man wolle den vielen vorhandenen Gremien nicht noch ein weiteres hinzufügen.
- Ein Gesamtausschuß verschlinge Kosten, die Einrichtungen und Dienststellen zu übernehmen hätten.
- Der Gesamtausschuß stelle eine Gefahr für den 3. Weg in Bayern dar.

Solche Gründe erscheinen uns jedoch lächerlich:

- Die Zahl der vorhandenen Gremien hat die Kirche noch nie daran gehindert, ein weiteres Gremium zu installieren.
- Die Mitgliedschaft von diakonischen Einrichtungen im bayerischen Dienstgeberverband erfordert auch Mitgliedsbeiträge (nach unserer Kenntnis 10 Mark für jede MitarbeiterIn und



Jahr), die offenbar aufzubringen sind.

- Die AG-MAV Bayern hat sich bisher in keiner Stellungnahme zum Für und Wider des 3. Weges geäußert. Dies war bewußt so erfolgt, weil

die AG-MAV Bayern sich auf die Vernetzung und gegenseitige Unterstützung von Mitarbeitervertretungen beschränken wollte. Nach dieser Synodenentscheidung – so erste Diskussionen im Vorstand der AG-MAV Bayern - dürfte sich dies allerdings ändern.

Kann die AG-MAV ihren Anspruch erfüllen?

Auf dieser Grundlage hatte die Mitgliederversammlung zu entscheiden, wie die Zusammenarbeit von Mitarbeitervertretungen in Bayern weitergehen kann. Als advocatus diaboli stellte Herbert Depisch dar, daß in der aktuellen Situation die Weiterarbeit der AG-MAV den hohen Anspruch ihrer Satzung nicht erfüllen kann. Doch die anwesenden TeilnehmerInnen sprachen sich mit großer Mehrheit dafür aus, daß eine Weiterarbeit der AG-MAV richtig und sinnvoll ist. Obwohl die Arbeit des AG-MAV-Vorstands im letzten Jahr stark geprägt war durch die Vorbereitung des Gesamtausschuß-Antrags, waren sich die anwesenden MAV-Mitglieder einig, daß sie von der AG-MAV weitere Anstrengungen erwarten, die bayerischen MAVen enger als bisher zusammenzuführen. Einzelne Stimmen sprachen sich gegen ein Aufgaben aus Frust aus; die AG-MAV müsse weiterhin unbequem und präsent sein, sozusagen „Sandkorn im Getriebe“. Nächster Schritt müsse die Arbeit an der weiteren Vernetzung der Mitarbeitervertretungen sein.

Prüfung der Rechtslage

Insbesondere soll unbedingt eine Prüfung der Rechtslage erfolgen, denn die Kommentare zum Mitarbeitervertretungsgesetz gehen davon aus, daß Landeskirchen nicht über das Ob von Gesamtausschüssen entscheiden können, sondern lediglich über das Wie. Hier ist auch auf das Versäumnis des Landeskirchenamts, der Synode und der beratenden Ausschüsse hinzuweisen, die es nicht für nötig gehalten haben, sich über die Rechtslage kundig zu machen. Zu prüfen ist auch die Möglichkeit einer Anfrage an die Schlichtungsstelle nach dem MVG, so die breite Meinung in der Mitgliederversammlung. Es ist auch die Bereitschaft vorhanden, daß MAVen entsprechende Anträge stellen.

Der Vorstand wurde beauftragt, Anfragen an die

MVG-Kommentatoren Detlev Fey (Kirchenamt der EKD) und Baumann-Czichon zu richten. Auch Günter Busch von der ÖTV in Stuttgart hat Unterstützung für ein Gutachten signalisiert.

Kritik und Dank an Synodale

Kritik wurde geübt an den Beiträgen der Synodalen Träger, Fries, Bergmann und Friedrich (letzterer wurde trotzdem zum neuen Landesbischof gewählt! der Setzer). Dankenswerte Unterstützung hatte der Antrag erfahren durch die Synodalen Koch, Viertelmeister und Neike. Angesichts solcher Unterstützung sei es auch bedenkenswert, den Antrag auf Gesamtausschuß erneut bei einer Synode zur Abstimmung zu stellen, äußerten Teilnehmer. Doch war hier die Haltung der Mitgliederversammlung gespalten.

Gemeinsamer Aufruf der AG-MAV zur Demo mit Gewerkschaften

Große Einigkeit bestand dagegen bei der Unterstützung des Vorschlags, gemeinsam mit Einzelgewerkschaften (ÖTV, GEW, DAG) für die am 24. April 1999 in München geplante Demonstration aufzurufen. Motto sollte sein: „Wenn soziale Arbeit arm macht“. Der gemeinsame Aufruf wurde mit einer Nein-Stimme und einer Enthaltung beschlossen. Auch am Morgen des ersten Synodentags sollte eine Aktion der AG-MAV stattfinden; dies beschloß die Versammlung einmütig.

Nächste Versammlung im Oktober

Als Termin für die nächste Mitgliederversammlung der AG-MAV Bayern (mit Neuwahlen) ist der 4. Oktober 1999 geplant. Als Tagungsort wird München ins Auge gefaßt.

Das zentrale Ergebnis der Nürnberger Mitgliederversammlung faßte ein Teilnehmer am Ende zusammen: „Trotz unserer Niederlage bei der Herbstsynode muß die Arbeit der AG-MAV Bayern verstärkt fortgeführt werden. Die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Mitarbeitervertretungen ist aus der kirchenpolitischen Landschaft nicht mehr wegzu-denken!“

Wie weiter beim Gesamtausschuß....?

In der letzten Sitzung des AG-MAV-Vorstands (Anfang Mai 99) wurde beschlossen, zunächst die juristischen Stellungnahmen und Gutachten zum Thema Gesamtausschuß in Bayern abzuwarten, bevor die Mitglieder aufgefordert werden, weitere Initiativen zu ergreifen. Die AG-MAV Bayern wird so bald wie möglich über die Ergebnisse informieren. Bis dahin bitten wir die Mitarbeitervertretungen noch um etwas Geduld....

Ist der Rundbrief Nr. 4 schon der letzte? „AG-MAV goes Internet“

Beratung, Information und Unterstützung - kurz: die Vernetzung - der bayerischen MAVen ist eine der Hauptaufgaben der AG-MAV Bayern. Nach fast 2jähriger Tätigkeit der AG-MAV wird nun ein weiterer sehr dicker Faden eingeflochten, nämlich über *das* Netz der Netze.

Die AG-MAV Bayern ist ab sofort im Internet zu erreichen:

<http://www.01019freenet.de/agmav.bayern>

Der Umgang mit dem Internet kann sehr vielfältig sein. Informationen zu erhalten oder weiterzugeben ist eine der Möglichkeiten. Für die Internet-Seiten der AG MAV gilt dies an erster Stelle.

Von Satzung bis Filmdokumente

Querverweise (sog. Links) leiten die BesucherIn z.B. zu Themen wie **Satzung, Vorstandsmitglieder, Aktuelles, Termine, Filmdokumente** über Protestaktionen, **Schlichtungen, Links** zu anderen interessanten und für die Arbeit von MAVen wichtigen Internet-Seiten. Damit das Ganze keine Einbahnstraße wird, haben die BesucherInnen auch die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit der AG-MAV Bayern per e-mail. Also: Reinschauen ist ein unbedingtes Muß!

Mitarbeitervertretungen ins Internet!

Leichter gesagt als getan? In nicht allzu langer Zeit dürfte diese den Anforderungen entsprechende moderne Kommunikationsmöglichkeit auch in die Büros von Mitarbeitervertretungen Einzug halten. Denn mit welcher Begründung sollten die Chefetagen einen solchen Standard ablehnen, wo sie ihn doch selbst vielfach schon nutzen. Zudem wollen Dienststellenleitungen - so wird zumindest immer behauptet - kompetente und auf Wirtschaftlichkeit achtende VerhandlungspartnerInnen. Nehmen wir sie beim Wort! Ein Vorstoß über § 30 MVG (Sachbedarf, Kosten der Geschäftsführung) bietet hierzu die Möglichkeit, zumal unter dem Strich Kosten eingespart werden könnten (Porto, Zeitgewinn und somit Personalkosten, ...). Fazit: Der papierene AG MAV-Rundbrief Nr. 4 wird wohl doch nicht (so schnell) der letzte gewesen sein.

Arbeitsgemeinschaft der MitarbeiterInnen- vertretungen in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern und dem Diakonischen Werk Bayern e.V.

An
das Diakonische Werk der EKD
das Diakonische Werk Bayern
das Landeskirchenamt der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
die Mitarbeitervertretungen in Bayern z.K.
die ÖTV Bayern, Abteilung Kirchen z.K.

Stellungnahme zum Ergebnis der Arbeits- gruppe des Diakonischen Rates der EKD zum Arbeitsrecht

Sehr geehrte Damen und Herren,

die AG-MAV Bayern besteht seit September 1997. Sie wurde als freiwilliger Zusammenschluß der bayerischen Mitarbeitervertretungen in Kirche und Diakonie ins Leben gerufen. Laut Satzung verfolgen wir insbesondere das Ziel, daß die Mitarbeitervertretungen sich gegenseitig unterstützen und beraten. Darüber hinaus sind wir aber auch beauftragt, Stellungnahmen zu arbeitsrechtlichen Fragen abzugeben.

Dem kommen wir mit dieser Stellungnahme nach, auch vor dem Hintergrund, daß es weder in Gesprächen mit dem Landeskirchenamt der Evang.-Luth. Kirche in Bayern bzw. dem Diakonischen Werk Bayern noch über einen Antrag an die Landessynode möglich war, die AG-MAV Bayern über das Mitarbeitervertretungsgesetz auf eine gesetzliche Grundlage zu stellen (Inkraftsetzung der §§ 54 und 55 MVG Bayern).

Insbesondere die durchgängige Erfahrung der Nichtanerkennung unseres freiwilligen Zusammenschlusses von Mitarbeitervertretungen hat uns verstärkt zu Kritikern des 3. Weges gemacht. Dieser Weg erscheint uns auch angesichts der Gründung von Dienstgebervereinigungen in der Diakonie nicht mehr zeitgemäß.

Das Ergebnis der Arbeitsgruppe des Diakonischen Rates nennt mehrere Bedingungen, die das zukünftige Arbeitsrechtssetzungsverfahren für die Diakonie erfüllen muß, ohne sich konkret für oder gegen den Abschluß von (kirchengemäßen) Tarifverträgen oder die Beibehaltung des 3. Weges auszusprechen. Zu diesen Bedingungen gehören unter anderem:

- Gleichberechtigung der Partner und Kräftegleichheit,
- Unabhängigkeit der Partner,
- Autonomie der Parteien,

- Individuelle und strukturelle Kompetenz,
- Unterstützung durch einen Apparat,
- Mächtigkeit der Partner,
- Konfliktfähigkeit und
- Eigenständigkeit der Partner.

Aus Sicht der AG-MAV Bayern erscheint eine Reform der Arbeitsrechtssetzung in der Diakonie nur dann erfolgversprechend und zukunftsweisend, wenn **alle** genannten Bedingungen erfüllt sind. Dies ist nach einhelliger Auffassung des Vorstands der AG-MAV Bayern nur auf der Basis eines tarifvertraglichen Weges gewährleistet.

Daher fordern wir den Diakonischen Rat der EKD dringend auf, bei der Diskussion und Beschlußfassung über das weitere Arbeitsrechtssetzungsverfahren dem 2. Weg kirchengemäßer Tarifverträge mit den Gewerkschaften den Vorzug zu geben.

Wir als Basisvertretungen der Beschäftigten in vielen Einrichtungen wissen um die Unzufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der aktuellen Situation und insbesondere um das Legitimationsdefizit der Arbeitnehmerbank der ARK des Diakonischen Werkes der EKD bei den Beschäftigten. Denn nur eine größere Transparenz der Entscheidungen, des Verfahrens und der Inhalte der Arbeitsrechtssetzung ist geeignet, Legitimationsdefizite des 3. Weges auszugleichen. Dies garantiert nur eine tarifvertragliche Lösung in der Arbeitsrechtssetzung. Umso bedeutsamer sind auch Überlegungen für deren Weiterentwicklung.

Mit freundlichen Grüßen

für die AG-MAV Bayern:

Bärbel Bösch

Sprecherin

Können Sumpfhühner beißen? München-Demo am 24. April

Das Gebiß als Altersvorsorge? Oder: Wollen diese ewigen Nörgler uns nun etwa gar beißen? So oder ähnlich mögen bayerische Synodale gedacht haben, als ihnen zu Beginn der Frühjahrssynode am 24. April Plastikgebisse überreicht wurden.

Nachdem die Synode bei ihrer Herbsttagung 1998 in Nürnberg den Beschluß gefaßt hatte, den bayerischen Mitarbeitervertretungen die Möglichkeit zu versagen, sich als Gesamtausschuß zusammenzuschließen und Mitglieder bayerischer MAVen mittlerweile zum fünften Mal zum Synodenaufakt auf ihre Belange aufmerksam machten, dürfte wohl auch der letzte Synodale begriffen haben, daß die Gebisse kein Symbol für Zähneklappern waren. Unter den derzeitigen Bedingungen bleibt den Zigttausenden von Beschäftigten bei Diakonie und verfaßter Kirche weiter gar nichts übrig als sich durchzubeißen. Und die Wahl des neuen Landesbischofs am gleichen Tag - ein Zufall?

AG-MAV ruft mit zur Demo auf

Zusammen mit drei Einzelgewerkschaften (ÖTV, GEW, DAG) und der Arbeitsgemeinschaft Gruppenleiter in Werkstätten für Behinderte hatte die AG-MAV Bayern zu einer landesweiten Kundgebung mit Demonstration aufgerufen. Unter dem Motto „**Wenn soziale Arbeit arm macht**“ versammelten sich ca. 1.500 Teilnehmende am

Odeonsplatz, um gegen immer schlechter werdende Arbeitsbedingungen im Sozialbereich zu protestieren. Nicht nur die Politik trägt hierfür die Verantwortung. Auch viele Träger der Wohlfahrtspflege leisten einen beträchtlichen Anteil, daß lohnabhängig Beschäftigten die Existenzgrundlage geraubt wird. Die Hauptrolle in diesem Drama spielt die Arbeitgeberin Diakonie. Je erfolgreicher sie mit ihrem Lohndumping sein wird, umso mehr Nachahmer wird sie bei anderen Wohlfahrtsverbänden finden. Eines gemeinsam haben

aber bereits jetzt schon alle sozialen Trägerverbände. Die permanenten Erpressungsversuche gegenüber den eigenen Beschäftigten, die da lauten: „Können Sie das mit Ihrem Gewissen vereinbaren, denken Sie doch an das Klientel.“ Gegen soviel Unverschämtheit gilt es sich zur Wehr zu setzen.

„Kirche heißt sie – uns bescheißt sie“

Am sehr langen Protestzug inmitten der Prachtstraßen von München konnte auch die Bevölkerung sehen, wo der Schuh drückt. „Kirche heißt sie - uns bescheißt sie“, „Demokratie statt kirchliches Arbeitsrecht“ oder „8 Reinigungskräfte teilen sich 1 Bischofsgehalt“ sind nur eine kleine Auswahl der Transparentaufschriften.

In einer Vielzahl von Redebeiträgen wurde das Ausmaß arbeitsrechtlicher Verschlechterungen in seiner ganzen Breite deutlich gemacht. Robert Jung (Abteilung Kirchen der ÖTV Bayern) kritisierte, daß Arbeitgeber den durch die politisch Verantwortlichen verursachten finanziellen Druck nahtlos an die Beschäftigten weitergeben. „Die Entwertung sozialer Arbeit muß beendet werden. Eine Entwicklung, die die Arbeit am Menschen immer billiger werden

läßt, muß gestoppt werden“, so sein Résümee.

Aufwertung sozialer Frauenarbeit

Sibylle Lust von der ÖTV (Soziale Arbeit und Frauen) und Bernadette Schmid (MAV-Vorsitzende der Inneren Mission München) griffen in ihren Beiträgen vor allem auch die Rolle der Frau in helfenden Berufen auf. Sibylle Lust ist überzeugt davon, daß Frauenarbeit deutlich sichtbar gemacht werden muß, um sie endlich aufzuwerten. Deshalb fordert sie die gleiche Anerkennung für soziale Arbeit wie für die Bereiche, „in denen vorwiegend Männer beschäftigt sind“. Ihrer Verkleidung als Sumpfhuhn entsprechend vertrat Bernadette Schmid die Ansicht, „daß im Bereich der Wohlfahrtspflege noch so mancher Sumpf trocken gelegt werden muß“. Für die Beschäftigten bei den Kirchen fordert sie endlich Tarifverträge, anstatt sich als Frau in einem „Liebespatriarchat“ durch ihre Mitmenschlichkeit mißbrauchen zu lassen. Es sei strukturelle Gewalt, wenn Frauen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nicht ermöglicht werde. Eine zusätzliche Diskriminierung stelle es dar, wenn die diakonischen Dienstgeberverbände in ihrem neuen Entgeltsystem die zeitliche Flexibilität von Frauen noch als Kriterium für die Zahlung eines Zusatzentgelts heranziehen. Bernadette Schmid: Ein solches Kuckucksei des Dienstgeberverbandes „werden wir nicht ausbrüten, sondern gnadenlos aus dem Nest werfen“.

Dritter Weg als erster Weg entlarvt

„Der dritte Weg hat sich mittlerweile als erster Weg entlarvt, das heißt: Arbeitsbedingungen werden nach Guts-herrenart bestimmt!“ so Bärbel Bösch, Sprecherin der AG-MAV. Unter viel Beifall machte sie darauf aufmerksam, wie Beschäftigte verschaukelt und unter dem Deckmantel der christlichen Nächstenliebe eingelullt werden, anstatt Nächstenliebe einmal selbst spüren zu können. Die Forderung, als MAV mit Respekt behandelt zu werden, sei dringender denn je, denn: „Welche MAV kann von sich schon behaupten, partnerschaftlich und kooperativ mitverhandeln zu können?“ Zum Schluß gab Bärbel Bösch den KundgebungsteilnehmerInnen, die künftig noch viel zu sagen haben werden, ein Wort von Martin Luther mit auf den Weg: „Tritt frisch auf, tu's Maul auf, ...“

Wie oft müssen solche Demonstrationen noch stattfinden, damit Beschäftigte und Mitarbeitervertretungen endlich bei den Verantwortlichen in Kirche und Diakonie Gehör finden?

Bitte ausfüllen und zurücksenden an:

AG-MAV Bayern
c/o MAV Klinikum Hallerwiese
Bärbel Bösch
St.-Johannis-Mühlgasse 19
90419 Nürnberg

Einrichtung: _____

Träger: _____

Adresse: _____
Straße:

PLZ:

Ort:

Telefon: _____ **Fax:** _____

e-mail: _____

Vorsitzende/r: _____

Stellvertreter/in: _____

Größe der MAV: _____ **Personen**

Freistellungen: _____

zuständig für: _____ **Beschäftigte**

Unsere Einrichtung gehört zur:

Verfaßten Kirche

Diakonie

Unsere Einrichtung ist Mitglied im V.D.D.W.:

Ja

Nein

Zutreffendes bitte ankreuzen

Vielen Dank fürs Ausfüllen!